

Tagung

EIN ANDERER GOTT?

QUELLEN UND KONSEQUENZEN DES GOTTESBEGRIFFS BEI HANS JONAS

In seinem langen Forscherleben hat sich Hans Jonas immer auch mit dem Phänomen der „Religion“ befasst – von seinen frühen Beschäftigungen mit der Gnosis bis zu den „metaphysischen Vermutungen“ in seinem Spätwerk. Dabei ging es ihm nicht nur um religionsgeschichtliche Erkenntnisse oder religionsphilosophische Erwägungen. Ähnlich wie seinen Lehrer Rudolf Bultmann trieb auch ihn die Frage um, ob und wie die biblische Tradition, wie der jüdische und der christliche Glaube noch als plausibel und annehmbar erscheinen können – in einer von einem naturwissenschaftlich-technischen Denken und der Erinnerung an Auschwitz geprägten Gegenwart. In diesem Interesse schlug er eine Transformation der jüdischen wie christlichen Tradition vor. Er sprach von dem Verzicht auf die Vorstellung einer individuellen, eschatologischen Unsterblichkeit; er entwickelte einen neuartigen „Gottesbeweis“; er sprach von einem „nicht allmächtigen Gott“.

Die geplante Tagung fragt nach der Relevanz dieser Gedanken für heutige religionsphilosophische und theologische Entwürfe. Dabei stehen zwei Perspektiven im Vordergrund: die historische Spurensuche nach ähnlichen Gottesvorstellungen in der Geschichte von Judentum, Christentum und Islam. Solche Anknüpfungspunkte könnten die religiöse Aufnahme von Jonas' Anregungen erleichtern; und die gegenwärtige philosophische und theologische Debatten, in denen Jonas eine Rolle spielt oder spielen könnte.

26./27. September 2022
Universität Siegen

Den offiziellen Flyer zur Tagung können Sie [hier herunterladen](#).

Ein anderer Gott?

Quellen und Konsequenzen des Gottesbegriffs von Hans Jonas

Tagung an der Universität Siegen

26./27. September 2022



In seinem langen Forscherleben hat sich Hans Jonas immer auch mit dem Phänomen der „Religion“ befasst – von seinen frühen Beschäftigungen mit der Gnosis bis zu den „metaphysischen Vermutungen“ in seinem Spätwerk. Dabei ging es ihm nicht nur um religionsgeschichtliche Erkenntnisse oder religionsphilosophische Erwägungen. Ähnlich wie seinen Lehrer Rudolf Bultmann trieb auch ihn die Frage um, ob und wie die biblische Tradition, wie der jüdische und der christliche Glaube noch als plausibel und annehmbar erscheinen können – in einer Gegenwart, die von einem naturwissenschaftlich-technischen Weltverständnis und der Erinnerung an Auschwitz geprägt ist. In diesem Interesse schlug er eine Transformation der jüdischen wie christlichen Tradition vor. Er sprach von dem Verzicht auf die Vorstellung einer individuellen, eschatologischen Unsterblichkeit; er entwickelte einen neuartigen „Gottesbeweis“; er sprach von einem „nicht allmächtigen Gott“. Die geplante Tagung fragt nach der Relevanz dieser Gedanken für heutige religionsphilosophische und theologische Entwürfe. Dabei stehen zwei Perspektiven im Vordergrund: Zum einen die historische Spurensuche nach ähnlichen Gottesvorstellungen in der Geschichte von Judentum, Christentum und Islam. Solche Anknüpfungspunkte könnten die religiöse Aufnahme von Jonas' Anregungen erleichtern. Zum anderen geht es um gegenwärtige philosophische und theologische Debatten, in denen Jonas eine Rolle spielt oder spielen könnte.

Die Tagung findet in einem „Hybridformat“ statt: Als Präsenzveranstaltung an der Universität Siegen, die eine synchrone digitale Teilnahme ermöglicht. Die genauen Adress-Angaben bzw. digitalen Zugangsdaten werden den Teilnehmenden rechtzeitig mitgeteilt. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden zu tragen.

Eine Anmeldung ist ab sofort per mail möglich (christopher.serritelli@student.uni-siegen.de).

Stets aktualisierte Informationen finden Sie unter <https://www.uni-siegen.de/phil/philosophie/index.html?lang=de>.

Veranstaltet wird die Tagung von der Universität Siegen, der Bayerischen Forschungsstelle für interreligiöse Dialoge an der Universität Erlangen-Nürnberg, dem Hans Jonas-Zentrum e.V. und dem Hans Jonas-Institut Siegen. Sie wird gefördert durch die Thyssen Stiftung.

Vorläufiges Programm

Montag, 26. September

1. Historische Spurensuche (Chair: Prof. Dr. G. Tamer, BaFID)

- 13:00 PD Dr. Christian Lange (Erlangen-Nürnberg/Würzburg)
Überlegungen zum Spannungsverhältnis zwischen Gottes Eingreifen in die Geschichte und der menschlichen Freiheit in der frühen syrischen Literatur
- 14:00 Prof. Dr. Katharina Heyden (Bern)
Gott und Mensch im Ringen um Ewigkeit: Hans Jonas' „Unsterblichkeit und heutige Existenz“ und das „Testament Abrahams“
- 15:30 Prof. Dr. Susanne Talabardon (Bamberg)
Jonas und die lurianische Kabbala
- 16:30 Prof. Dr. Irene Kajon (Rom)
A hidden source of Jonas' philosophy of religion: the 'Ethica' of Spinoza
- 17:30 Zusammenfassende und weiterführende Diskussion

— — — — —
Dienstag, 27. September

2. Kritik und Konsequenzen (Chair: Prof. Dr. Michael Bongardt, Siegen)

- 9:45 Prof. Dr. Nico Vorster (North-West University, South Africa)
The Theodicies of Hans Jonas and Jürgen Moltmann. Similarities, Differences and Important Insights
- 10:45 Dr. Raphael Döhn (Hannover)
Hans Jonas' Gottesbegriff als Impuls für die christliche Theologie. Überlegungen im Anschluss an Hans Küng und Dorothee Sölle
- 12:15 Dr. Saida Mirsadi (Paderborn / Zürich)
"Gott begrenzt oder Gott befreit? Eine komparative Studie zum Gottesbild bei Muhammad Iqbal und Hans Jonas"
- 14:30 Dr. Roman Seidel (Berlin)
Vergangenheit und Wahrheit. Hans Jonas' „Gottesbeweis“ im Kontext aktueller Debatten
- 15:30 Prof. Dr. Lawrence Vogel (Connecticut)
The Terror of Oblivion in Hans Jonas's Theology
- 16:45 Abschlussdiskussion